

Laatzen stellt Hitzeaktionsplan vor

GESUNDHEITSSCHUTZ im Fokus: Gezielte Maßnahmen für heiße Tage

LAATZEN. Nicht ganz passend zur aktuellen Jahreszeit, aber mit klarem Blick auf die Zukunft: Mit einem neuen Hitzeaktionsplan (HAP), der kürzlich vorgestellt wurde, reagiert die Stadt Laatzen auf die zunehmenden Hitzebelastungen durch den Klimawandel. Der Plan setzt auf ein umfassendes Maßnahmenpaket, das alle Bürgerinnen und Bürger in den Blick

nimmt – von Informationskampagnen über Trinkwasserangebote bis hin zu baulichen Anpassungen im öffentlichen Raum. Besonders belastete Quartiere, sogenannte Hitze-Hotspots, wurden darüber hinaus detailliert identifiziert, um dort zusätzlich gezielt agieren zu können und in Maßnahmen der Stadtplanung aufzunehmen.

„Der Hitzeschutz ist kein Zukunftsthema mehr – er betrifft uns alle, jetzt. Mit dem Hitzeaktionsplan schaffen wir Strukturen, die Leben schützen“, erklärt Stadtrat Hauke Schröder. „Uns war wichtig, dass die Maßnahmen nicht nur auf einige Bereiche beschränkt bleiben, sondern die ganze Stadt im Blick behalten – von Alt-Laatzen bis nach Ingeln-Oesselse.“

In Laatzen sind künftig Einrichtungen wie Kitas, Pflegeeinrichtungen und Nachbarschaftstreffs Teil einer Kommunikationskaskade von Stadt und Region, die bei akuten Hitzelagen schnell informiert. Bürgerinnen und Bürger werden über die Öffentlichkeitsarbeit, aber bei besonderen Hitzelagen auch über Warn-Apps informiert. Teil der Kaskade sind ebenso die Mitarbeitenden der Stadt. Diese werden über die interne Kommunikation regelmäßig sensibilisiert.

„Unser Ziel war es, einen Maßnahmenplan zu erarbeiten, der in der Praxis funktioniert – nicht nur auf dem Papier“, sagt Jörg Eibich, Projektverantwortlicher der Stabsstelle Nachhaltigkeit. „Wir haben gemeinsam mit vielen Kolleginnen und Kollegen an konkreten Abläufen gearbeitet: Wer informiert wann wen, wie erreichen wir auch schwer erreichbare Gruppen, welche Akteure spielen bei der Umsetzung welche Rolle. Dabei soll aber auch die Eigenverantwortung der Bürgerinnen und Bürger nicht außer Acht gelassen werden.“

Neben kurzfristigen Maßnahmen wie der Einführung einer Refill-Aktion oder Hitzewarnungen über Apps und Ankündigungen, verfolgt der Plan auch langfristige Strategien. Dazu zählen die Begrünung von Fassaden, der Ausbau schattiger Aufenthaltsorte und die klimaangepasste Gestaltung des öffentlichen Raums. Auch eine Online-Karte mit „Orten zum Abkühlen“ für ganz Laatzen ist in Planung – unterstützt durch Beteiligung der Laatzenenerinnen und Laatzenener.

Die Umsetzung erfolgte unter Federführung der Stabsstelle Nachhaltigkeit mit fachlicher Unterstützung der Büros 4K | Kommunikation für Klimaschutz und GEO-NET Umweltconsulting. Der Plan wurde im Rahmen mehrerer Workshops verwaltungsintern abgestimmt und wird kontinuierlich weiterentwickelt.

Hintergrund: Die Zahl der Hitzetage in Laatzen könnte sich bis zum Ende des Jahrhunderts verdreifachen. Der Hitzeaktionsplan trägt dazu bei, die Resilienz der Stadt zu stärken und gesundheitliche Risiken zu minimieren – für alle Bürgerinnen und Bürger, unabhängig davon, in welchem Stadtteil sie leben.

UM HIMMELS WILLEN

Vom Dackel lernen heißt Frieden stiften

Diesen Sonntag ist in der christlichen Kirche Ewigkeitssonntag. Für unsere Hospizarbeit ist das ein wichtiger Tag. Denn wir haben viel mit Sterbenden und ihren Angehörigen zu tun. Die größte Herausforderung ist es manchmal, den richtigen Einstieg zum Gespräch zu finden. Das ist für beide Seiten schwierig. Wir wissen oft nicht, was die Menschen brauchen. Und manche Menschen wissen manchmal auch nicht, wie sie das ausdrücken sollen.

Aber wir lernen ständig dazu. Und wir haben uns Hilfe geholt. Von Fridemann. Das ist ein Zwergdackel, den ich oft bei der Hospizarbeit dabei habe. Er hat inzwischen auch eine Ausbildung als Begleithund genossen. Er hat kein Problem mit Kommunikation. Denn er kann einfach durch sein Dasein das Gefühl von Wärme und Nähe vermitteln. Manchmal lenkt er auch ab von Schmerzen oder schweren Gedanken. Das alles schafft er ohne ein einziges Wort, einfach nur durch Bewegung und Gesten. Er kennt keine gesellschaftlichen Barrieren oder Vorurteile. Er lebt einfach immer im Hier und Jetzt. Zudem ist er auch für einen Dackel sehr klein und schüchtern niemanden ein. Trotzdem ist er eine bereichernde Persönlichkeit.



Kristin Surendorff-Belder mit Fridemann

Foto: Sigmar von Blanckenburg

wegung und Gesten. Er kennt keine gesellschaftlichen Barrieren oder Vorurteile. Er lebt einfach immer im Hier und Jetzt. Zudem ist er auch für einen Dackel sehr klein und schüchtern niemanden ein. Trotzdem ist er eine bereichernde Persönlichkeit.

Deswegen passt auch sein Name sehr gut zu ihm. Denn Fridemann heißt so viel wie Friedensstifter. Diesem Namen macht er alle Ehre. Er baut Brücken und knüpft Kontakte, wie wir das allein gar nicht könnten. Er ist zu jedem Menschen gleich freundlich. Wir sind wirklich froh, dass wir ihn haben.

Kristin Surendorff-Belder, Leiterin des Hospizdienstes Laatzen-Pattensen-Hemmingen, mit Sigmar von Blanckenburg, Öffentlichkeitsarbeit, Kirchenkreis Laatzen-Springe



Fridemann beim Brückenbauen Foto: Kristin Surendorff-Belder

Wir suchen Verkäufer (m/w/d)

Wir suchen Verstärkung!

Heimann



Fleischerei • Partyservice

Oesselse • Weidenstraße 6 • Tel.: 0 51 02 / 32 24
fleischerei-heimann@t-online.de

Di., Do., Fr.: 8 - 12.30 Uhr u. 15 - 18 Uhr • Mi.: 8 - 12.30 Uhr • Samstag: 7 - 12 Uhr

GRAMANN AHRBERG
Hannoversche Landschlachtereien beste Meisterqualität seit 1896

WERKSVERKAUF IN PATTENSEN

TIPP DER WOCHE

vom 25.11.2025 - 29.11.2025



perfekt im Herbst

Rinder-Schmorfleisch

100 g | 1,99 €

... und viele weitere Angebote vor Ort

Gramann Ahrberg Werksverkauf Ludwig-Erhard-Straße 25 | 30982 Pattensen
Dienstag - Freitag: 8 - 18 Uhr | Samstag: 8 - 14 Uhr

www.gramann-ahrberg.de gramann_ahrberg Gramann.Ahrberg

Ehrenamtlicher Lebensretter im Lebenslauf?

Das Johanniter-Team heißt dich willkommen.

Teamarbeit rettet Leben!

- Rettungseinsätze im Bevölkerungsschutz
- Schnelle Erstversorgung bei Großschadensereignissen
- Sanitätswachdienste bei Großveranstaltungen

Hast du Lust? Dann komm vorbei!

Wir stellen dir unsere verschiedenen Gruppen vor und beantworten gern alle deine Fragen.

Ortsverband Hannover-Wasserturm
Kabelkamp 3, 30179 Hannover
Tel. 0800 0511-112
einsatz.hannover@johanniter.de



JOHANNITER

www.johanniter.de/hannover-wasserturm



Ausstellung zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen

LAATZEN. Anlässlich des Internationalen Tags gegen Gewalt an Frauen haben die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Laatzen, Nicole Hendrych, und die Albert-Einstein-Schule eine besondere Ausstellung ins Leben gerufen. Unter dem Titel „Red Flag – Bleib auf Augenhöhe“ beschäftigt sie sich mit den frühen Warnsignalen ungesunder Beziehungen – und richtet sich bewusst an Jugendliche. Am Dienstag, 25. November, wird ab 10 Uhr die Schau im B-Trakt der Schule feierlich eröffnet.

Hendrych entwickelte die Ausstellung gemeinsam mit Lehrerin Mariá Fernández. Im Mittelpunkt stehen großformatige Comic-Motive, die mithilfe Künstlicher Intelligenz (KI) gestaltet wurden und an die Ästhetik kurzer Bildgeschichten in sozialen Netzwerken erinnern. Damit knüpft das Projekt direkt an die Medienwelt junger Menschen an: „Wenn man weiß, was man ausdrücken möchte, kann Künstliche Intelligenz eine wertvolle Unterstützung sein, um Ressourcen zu schonen und kreative Ideen technisch recht

schnell sichtbar zu machen“, sagt Hendrych. Lehrkräfte können die Comics nutzen, um Gespräche über Beziehungskultur, Grenzen und Respekt im Unterricht anzustoßen.

Die Motive zeigen Alltagsszenen aus Beziehungen, in denen Kontrolle, emotionale Manipulation oder übergriffiges Verhalten sichtbar werden – lange bevor körperliche Gewalt beginnt. Auch subtiler Druck durch Schönheitsideale spielt eine Rolle: Mädchen, die früh aufstehen, um einem perfekten Bild zu entsprechen, oder Jungen, die sich im Fitnessstudio überlasten, um vermeintliche Mäkel zu bekämpfen. „Gewalt hat viele Ursachen“, betont Hendrych. Unsicherheit, Angst oder starre Rollenbilder könnten dazu führen, dass Jugendliche destruktive Muster übernehmen. „Deshalb ist Prävention im Jugendalter so wichtig.“

Die Ausstellung setzt auf Empowerment statt Schuldzuweisung. Ihre Botschaft: Jeder Mensch hat ein Recht auf Respekt, darf Grenzen setzen – und Hilfe zu holen ist ein Zeichen von Stärke.

BERATUNG UND UNTERSTÜTZUNG

Für Betroffene stehen in Laatzen und der Region Hannover zahlreiche Anlaufstellen bereit. Die Frauen- und Mädchenberatungsstelle Donna Clara e. V. unterstützt sowohl Einzelpersonen als auch Schulen mit Fachberatung. Zudem bieten das Männerbüro Hannover und Mannigfaltig e. V. – Institut für Jungen- und Männerarbeit Präventionsprogramme an Schulen an. Auf Anfrage arbeiten sie mit Jugendlichen daran, Konflikte konstruktiv zu lösen, Rollenbilder zu reflektieren und Wege aus belastenden Situationen zu finden.

KONTAKTSTELLEN:

- Donna Clara e. V. (Frauen- und Mädchenberatungsstelle Laatzen), (0511) 89885820, Frauenzentrum-laatzten.de
- Mannigfaltig e. V. (Institut für Jungen- und Männerarbeit), (0511) 7003910, mannigfaltig.de
- Männerbüro Hannover, (0511) 660116, maennerbuero-hannover.de

Nur 5.398 Euro

DER KÜCHEN-KNALLER

Modell Tampa Alpinweiß

- Siemens Cerankochfeld ET645HE17
- Siemens Backofen HB510ABR01 (EEK A)
- Siemens Kühlschrank KI31RVFF0 (EEK E)
- Amica Dunstabzug KH17404W (EEK C)
- Blanco Spülbecken und Armatur

Inklusive Lieferung und Montage!

Nur noch bis 31. Dezember 2025

KÜCHEN-Land RÖNSCH

... exklusiv in Wennigsen



WIR SUCHEN DICH!

Du bist qualifizierter Küchenmonteur oder Möbeltischler (m/w/d)?

Dann sichere dir jetzt einen starken Arbeitsplatz in einem tollen Team!

Attraktive Leistungen und individuelle Vereinbarungen sind möglich.

Ruf uns einfach an: 05103 - 7068782.

Johannes-Kepler-Str. 2a | 30974 Wennigsen | Tel. 05103 - 7068782 | info@kuechenland-roensch.de www.kuechenland-roensch.de